

## Erfahrungsbericht: Sofia (University of National and World Economic)

Ich habe das vergangene Wintersemester in Sofia, Bulgarien studiert. Dort war ich Student an der University of National and World Economic, welche sich in Studenski-Grad befindet und ich gleichzeitig auch gewohnt habe.

In den folgenden Zeilen möchte ich euch meine Erfahrungen und vielleicht auch den ein oder anderen Tipp mit auf den Weg geben, in Hinblick auf Wohnung, Universität, Freizeit, Kultur und Reisen.

Als ich am 15.09.15 in Sofia angekommen bin, habe ich die ersten zwei Wochen bei meinem Buddy und nun guten Freund Boris in den Wohnheimen übernachten können, habe mich anschließend jedoch gegen die hier weit verbreiteten Dorms (Wohnheime) und für eine Mietwohnung entschieden. Beide Wohnmöglichkeiten bieten Vor- und Nachteile. Die Dorms sind teilweise sehr heruntergekommen, dafür jedoch extrem billig (40 Euro pro Monat), die Flats dagegen weisen meist einen besseren Standard auf, sind allerdings nur schwer zu kriegen. Ich habe glücklicherweise nach tagelanger Suche eine nette Brokerin namens Bilyana gefunden, die ich euch hier schon gerne weiterempfehle, um euch das Ganze zu erleichtern (+35988990391).

Am 01.10.16 begann dann nun langsam das Uni-Leben und mit langsam meine ich langsam, die erste Woche ist trotz offiziellem Start noch so gut wie kein Professor zu den Vorlesung erschienen und man stand vor verschlossenen Türen. Das ist jedoch typisch Bulgarien und man sollte immer etwas mehr Geduld und Nachsicht einkalkulieren, als das beispielsweise in Deutschland von Nöten wäre. Sich an diese Umstände gewöhnt, kann ich diese Universität nur weiterempfehlen. Der Grund dafür ist ein etwas anderes Lernsystem in meinen Augen. Hier setzt sich die sogenannte ‚final mark‘ in den meisten Fällen aus einem Test und/oder Paper und einer Präsentation zusammen, folglich hängt die Endnote nicht, wie meist in Göttingen der Fall, nur von einer Leistung ab. Daraus resultierend, ist man dazu angehalten, auch während des Semesters lerntechnisch am Ball zu bleiben, ich zum Beispiel hatte meinen ersten Test (Mid Term Exam) bereits nach 2 Wochen. Diese Erfahrung stuft ich als extrem hilfreich für den Rest meines Studiums ein, besonders in Hinblick auf mein Lernverhalten während des Semesters.

Wie bereits erwähnt habe ich mich für eine Wohnung in Studenski Grad entschieden, eine weitere Option wäre eine Wohnung im Zentrum, oder in umliegenden Stadtteilen. Ich halte meine Entscheidung jedoch für optimal, weil a) die meisten aller Erasmusstudenten auch dort wohnen und b) die Universität direkt um die Ecke liegt.

Außerdem bietet Studenski Grad dir alles, was du für einen effektiven Studentenalltag benötigst, auf komprimierteste Art und Weise. Sprich, Supermärkte, Wäschereien, Fitnessstudios, Bars, Discos und Restaurants. Auf Kultur wird dahingehend überwiegend verzichtet, aber dafür steht die Innenstadt respektive das Zentrum von Sofia zur Verfügung, welches meines Erachtens, schöner ist, als so manches Zentrum deutscher Großstädte. Auch für Reisen, sowohl in die umliegenden Berge, oder darüber hinaus ins Ausland bietet sich Sofia sehr gut an, da es doch ziemlich zentral liegt, somit sind Metropolen, wie Istanbul oder Belgrad vergleichsweise schnell zu erreichen.

Nebenbei bemerkt, sollte man sich im Vorfeld über die verschiedenen Bedeutungen vom Kopfnicken im Vergleich zu Deutschland informieren, da dies sonst zu ziemlich irritierenden Kommunikationsversuchen mit Einheimischen führen wird.

Außerdem möchte ich das Erasmus-Team aus Sofia loben, die wirklich alles daran setzen, dich zu ‚entertainen‘, aber auch für untechnische Fragen zu Verfügungen stehen und sie bieten eine Menge netter Veranstaltungen, Partys und auch Trips an, ich für meine Begriffe habe an einem Tagestrip nach Plovdiv teilgenommen, der Trip war anstrengend, die Stadt kann ich allerdings nur empfehlen.

Fußball-Freunden wie mir, kann ich nur die Facebook Fußball-Erasmus-Gruppe weiterempfehlen, dort werden regelmäßig Matches in Studenski organisiert und man lernt weitere neue Leute kennen.

Ansonsten würde ich nur noch einmal gerne den hohen bürokratischen Aufwand, vor und während dem Aufenthalt ansprechen, der mit so einem Erasmus-Aufenthalt einhergeht, über das komplizierte und eventuell ausbaufähige Learning Agreement, bis zum Auslands-BAföG (bei Bedarf). Dahingehend kann ich nur eine frühzeitige Auseinandersetzung mit der Materie empfehlen, da ein Aufschieben bis zur letzten Minute, besonders in Bulgarien zu etwaigen Verzögerungen führen kann und wahrscheinlich wird.

Letztendlich kann ich jedem Studenten, egal in welchem Semester, Sofia nur empfehlen, besonders bezüglich der oben genannten Aspekte.